



# ZWISCHEN PIANISSIMO

## *Kammermusik mit Cello und Klavier*

Im März konzertiert das Berliner Duo mit Adele Bitter und Holger Groschopp bereits zum zweiten Mal an der Algarve-Küste und bietet der lokalen Fangemeinde der klassischen Musik abwechslungsreichen Hörgenuss

TEXT: CATRIN GEORGE FOTOS: SVEN SCHRADER, FRANK EIDEL, MATHIAS DONDERER





# UND FORTISSIMO

**A**ls Duo arbeiten Adele Bitter und Holger Groschopp seit vielen Jahren zusammen und beschäftigen sich seither mit der gesamten Bandbreite des Repertoires für Violoncello und Klavier von der frühen Klassik bis zur Musik zeitgenössischer Komponisten. Durch die langjährige Zusammenarbeit sind die beiden Künstler zu einer auffallend harmonischen Einheit zusammengewachsen. Gleich mit dem ersten Bogenstrich von Adele Bitter und dem ersten Akkord von Holger Groschopp bringt das Duo seine Zuhörer zum Zuhören und zum gebannten Zusehen. Denn parallel zum akustischen Erlebnis nimmt man als Zuhörer die Körpersprache der beiden Künstler und die stille Kommunikation zwischen ihnen durch Klang und Bewegung am Instrument unmittelbar wahr.

**Adele führt ihr Violoncello wie ein Tangotänzer seine Partnerin: zärtlich, aber bestimmend.** Holger lässt seine Duo-Partnerin keinen Takt lang aus den Augen. Er unterstützt ihre Darstellung mit Klangdynamik am Flügel zwischen pianissimo und fortissimo und schwingt gleichzeitig hingebungsvoll mit ihr gemeinsam auf zu Tonstärken in vibrierende Höhen. Er spielt mal führend, dann dann wieder begleitend. Die musikalische Aufführung der Musiker passiert nicht nebeneinander, sie passiert zueinander hin, beinahe so, als treibe ihre gemeinsam empfundene Nähe für das erwählte Stück und die künstlerische Freiheit der Kammermusik sie zur musikalischen Offenbarung. Für den Zuhörer entfaltet sich durch diese bedingungslos dargestellte Hingabe unabhän-

gig vom Repertoire ein außergewöhnlich intensiver Hörgenuss, bis die einsetzende Stille nach dem letzten Ausklingen ihrer Instrumente das akustische Geschehen und den folgenden Applaus für einen winzigen Augenblick lang unterbricht.

**„Das Schöne am Musizieren zu zweit ist die ständige Herausforderung, sich dem Geschehen nicht entziehen zu können“**, fasst Adele ihre Erfahrung über die Arbeit im Duo zusammen. Sie und ihr Partner genießen die künstlerische, individuell gesteuerte Kreativität bereits während der Vorbereitung auf ein Konzert – Momente, die ihnen eine schöpferische Pause vom Alltag der Orchesterarbeit gewähren. Sie betrachten ihre gemeinsame Kammermusiktätigkeit als wichtigen Kontrast zu ihrer Arbeit im Orchester, wo sie ihre Arbeit am Instrument in die Anweisungen des Dirigenten einpassen und den Drang zum eigenen Schaffen eindämmen müssen. Das musikalisch erlebte Labsal während einer eigenen inszenierten Performance ist wie Belohnung für den zusätzlich geopfernten Einsatz von Zeit und Energie; darin sind sie sich einig.

Doch auch die Vorbereitung auf ein Kammerkonzert zu zweit bedarf Sorgfalt und regelmäßiger Proben. „In der Probe dem Partner die Führung zu überlassen kann für kurze Zeit gut tun, führt jedoch nicht verlässlich zum Ziel. Konversation, Dialog, zuhören, antworten, ausprobieren, verwerfen. Dies alles sind Aufgaben, die zu gleichen Teilen von beiden Partnern bewältigt werden müssen“, verrät Adele das Geheimnis der mit Holger gemeinsam erreichten Erfolge. ▶

**Sie spielen im Orchester, solo oder im Quartett, doch erst im Duo offenbaren sie ihre völlige Hingabe zur Musik**



## Adele Bitter

Die Vorspielerin der Violoncelli im Deutschen Symphonie-Orchester Berlin begann ihr Studium als Jungstudentin in Frankfurt am Main bei Gerhard Mantel und setzte ihre Studien anschließend an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin bei Josef Schwab fort. Während ihrer Studienzeit war sie Mitglied in der Orchesterakademie der Staatsoper *Unter den Linden* sowie beim Gustav Mahler Jugendorchester. Von 1999 bis 2001 arbeitete sie als Erste Solocellistin der Badischen Staatskapelle in Karlsruhe, danach kehrte sie in ihre Heimatstadt Berlin zurück und tritt seitdem neben ihrem festen Engagement beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin zusätzlich als Solistin mit großem Orchester auf, geht regelmäßig auf Tournee und musiziert auf Musikfestivals. Als Kammermusikerin begeistert sich Adele für Werke der zeitgenössischen und der Alten Musik und absolvierte ein Zusatzstudium im Fach Historische Aufführungspraxis für Barockvioloncello bei Christophe Coin am 1933 von Paul Sacher in Basel gegründeten, privaten Lehr- und Forschungsinstitut für Alte Musik *Schola Cantorum Basiliensis*.

Insbesondere fasziniert sie jedoch das Wiederentdecken vergessener Werke, beispielsweise von Kompositionen polnischer Exiljuden wie Karol Rathaus und Simon Laks. Dank dieses außergewöhnlichen Faibles, das sie und ihren Partner Holger verbindet, erhielt das Duo eine Einladung von Bundeskanzlerin Angela Merkel, die Ende Januar 2016 eröffnete Ausstellung *Kunst aus dem Holocaust* mit hundert Werken aus der Gedenkstätte Yad Vashem im Deutschen Historischen Museum Berlin mit Werken dieser Komponisten musikalisch zu untermalen.

# Holger Groschopp

Holger Groschopp beherrscht die Klaviatur seines Instruments und spielt außerdem noch professionell Orgel, Cembalo und Harmonium – hier auch die Celesta, ein wegen seines weichen Klangs als „Himmliche“ bezeichnetes historisches Tasteninstrument. Bekannt beim Publikum und bei Kollegen als Meister an den Tasten, tritt der Pianist bei den Berliner Philharmonikern und dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin gleichermaßen regelmäßig auf. Dirigenten mögen den Pianisten wegen seiner ausgeprägten Fähigkeit, praktisch jedes Sujet der klassischen Musik interpretieren zu können und sich mühelos in die Struktur eines Orchesters einzufügen. Als Kind musizierte Holger zusätzlich mit Geige und Trompete, doch das Klavierspiel fesselte den Musiker von Anfang an wegen der schier unerschöpflichen Repertoiremöglichkeiten.

Sein Studium absolvierte Holger an der Universität der Künste in Berlin bei Georg Sava, widmete sich ergänzend dem Studium der Komposition bei dem koreanischstämmigen Komponisten Isang Yun und wählte als Nebenfach die Liedinterpretation. Neben seinen Engagements als Pianist legt Holger einen weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit auf Werke von Ferruccio Busoni und Isang Yun, die er auch als Aufnahmen auf Musik-CDs einspielt. Gelegentlich betätigt er sich als Juror bei Musikwettbewerben sowie schreibend und redigierend bei der vierteljährlich überarbeiteten Onlineausgabe des Musiklexikons *Komponisten der Gegenwart*, edition text + kritik. Seine vielseitigen Talente schenken ihm reichlich Abwechslung, gepaart mit immer neuen Herausforderungen. „Wirklich geplant habe ich meine Karriere nicht“, gesteht der gebürtige Berliner. „Eine eigene Homepage besitze ich bis heute nicht.“ Irgendwie führte ein Auftritt zum nächsten, erzählt er, bald spielte er auf wichtigen europäischen Festivals, wirkte mit an Ur- und Erstaufführungen und gab sich auf Tourneen durch Europa, Südamerika, die USA und den Nahen Osten bis nach Asien.

Der exzellente Ruf der beiden Künstler als Orchestermusiker und als Solisten führt sie mittlerweile auch als Duo immer häufiger auf Tournee und zu Gastspielen im In- und Ausland. Über so schöne Gelegenheiten, wie es die Auftritte bei den *Amigos de Música* sind, freuen sich die beiden Musiker ganz besonders. Abseits der Bühne lebt das Duo auch privat als Paar und bei ihrem Gastspiel an der Algarve-Küste genießen sie einerseits natürlich die Wertschätzung ihrer Arbeit auf der Bühne, aber gleichzeitig genauso die mit dem Aufenthalt verbundene Entspannung. Das ist nicht selbstverständlich im Musikeralltag, verraten sie. ▾



## Konzerte:

14.3.: Francis Poulenc, Sergej Rachmaninow, George Gershwin

16.3.: Ludwig van Beethoven, Felix Mendelssohn-Bartholdy,  
Ferruccio Busoni, Camille Saint-Saëns

## Amigos de Música de São Lourenço

Sítio Os Agostos, Sta. Barbara de Nexe/Bordeira

[www.amigos-de-musica.org](http://www.amigos-de-musica.org)

## Reservierung unbedingt erforderlich:

reservasconcertos@gmail.com oder Mob. 914 797 980

Karten: € 25 pP inkl. Häppchen und Getränke.

Einlass 18 h; Beginn 19 h